

arbeiten 54 Prozent in Öffentlichen Bibliotheken, 24 Prozent in zentralen Universitätsbibliotheken und 19 Prozent in wissenschaftlichen Spezialbibliotheken, weitere kommen zum Beispiel aus der Nationalbibliothek.<sup>5</sup>

### Erhebliche Kosten

Im Laufe der vier Jahre kommen auf die Teilnehmer/-innen erhebliche Kosten zu. Neben Modulkosten<sup>6</sup> müssen gegebenenfalls auch Reise- und Übernachtungskosten beglichen werden. Die Frage, ob die Weiterbildungskosten gänzlich privat getragen werden müssen, wurde in der Umfrage thematisiert. Schaut man sich die Auswertung für jene beiden Kurse an, die mit 85 Prozent Beteiligung den Fragebogen ausgefüllt haben, kann als Fazit festgehalten werden, dass es deutliche Unterschiede hinsichtlich der finanziellen Unterstützung bei der Übernahme der Modulkosten seitens des Arbeitgebers gibt.

Während knapp 50 Prozent der Teilnehmer/-innen die Beiträge privat bezahlen, erhalten 50 Prozent der

Teilnehmer/-innen eine Unterstützung, nicht wenige sogar zu 100 Prozent (siehe Abbildung 1 Kostenübernahme). Bei den Reise- und Übernachtungskosten zeigt sich ein anderes Verhältnis. Nur 9 Prozent aller Befragten profitieren von einer finanziellen Entlastung. Ein ähnliches Bild gilt für die Hotelkosten. Somit finanziert ein nicht unerheblicher Anteil an aktuellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre Qualifizierungsmaßnahme komplett selbst. Gerade bei der Übernahme der Modulkosten stellt sich die Frage, warum einige öffentlich finanzierte Einrichtungen ihre Mitarbeiter/-innen geldlich fördern und andere nicht. Abschließend soll nicht unerwähnt bleiben, dass vereinzelt auch Stipendien in Anspruch genommen werden.

Neben der finanziellen Förderung sind auch andere Unterstützungsmaßnahmen möglich. Die Freistellung für die viermal im Jahr veranstalteten Präsenzen wäre zum Beispiel eine Option. Insgesamt nehmen 33 Prozent der Umfrageteilnehmer/-innen Bildungsurlaub, Erholungsurlaub oder Überstunden in Anspruch. Die Mehrheit (55 Prozent) wird für die Präsenzen gänzlich

vom Arbeitgeber freigestellt, 12 Prozent teilweise. Die zweite Option wäre das Schaffen von Kapazitäten für die Erstellung von Prüfungsleistungen, wie zum Beispiel Hausarbeiten oder Präsentationen. Teilweise wird diese Möglichkeit angeboten und genutzt, 60 Prozent der Umfrageteilnehmer/-innen bearbeiten die Aufgaben nach der Arbeitszeit.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass weiterhin Bedarf an einem berufsbegleitenden Bildungsangebot (akademische Qualifizierung mit Bachelor Abschluss) für Beschäftigte des mittleren Dienstes an der Fachhochschule Potsdam besteht und Perspektiven hierfür geprüft werden. Überlegungen zu formalen Rahmenbedingungen aber auch inhaltlichen Schwerpunkten werden noch 2022 anhalten. Es bleibt abschließend zu wünschen, dass auch Arbeitgeber/-innen ihre Spielräume zur Unterstützung kennen (zum Beispiel Übernahme direkter und indirekter Kosten sowie Freistellungen) und nutzen, sodass alle Akteure dasselbe Ziel verfolgen – den Fachkräftemangel einzudämmen.

*Ellen Euler (FH Potsdam) und Heike Stadler (FH Potsdam)*

## Nachrichten

### dbv fordert Entlastung von Kommunen

**Berlin.** Aufgrund verminderter Steuereinnahmen werden laut einer aktuellen Studie der Beratungsgesellschaft EY viele Städte und Gemeinden in den kommenden Jahren drastische Kürzungen vornehmen müssen. Sie zeigt auf, dass 55 Prozent der insgesamt 304 befragten deutschen Kommunen das Jahr 2021 mit einem Haushaltsdefizit abschließen. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) hat daher die Bundesregierung in einer Pressemitteilung aufgefordert, Kommunen und Gemeinden als Träger von Bibliotheken finanziell stärker zu entlasten.

### Online-Plattform zur Medienbildung in Bibliotheken

**Berlin.** Im Rahmen seines Projekts »Netzwerk Bibliothek Medienbildung« hat der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) mit Unterstützung des JFF – Institut für Medienpädagogik eine Online-Plattform für medienpädagogische Bibliotheksangebote veröffentlicht. Die digitale Netzwerkakademie für Bibliotheken umfasst niedrigschwellige Selbstlern-Tools für medienpädagogische Workshops unter anderem zu den Themen digitales Storytelling, Video und Gaming in Bibliotheken. Sortiert nach Themen, Ziel- und Altersgruppen, Gruppengröße sowie Veranstaltungsdauer können Bibliotheken Workshop-Ideen für Kinder und Jugendliche sowie für Lehrer/-innen und Kita-Mitarbeitende entwickeln. Die Online-Akademie kann auf <https://netzwerk-bibliothek.de> abgerufen werden.

### Wertvolle Auktionsankäufe

**Kassel.** Dank der finanziellen Unterstützung von Freunden und Förderern konnte die Universitätsbibliothek Kassel ihre umfangreiche Spohr-Sammlung durch mehrere Auktionsankäufe erweitern. Bei den 2020 und 2021 angekauften Objekten handelt es sich um zwei eigenhändige Blätter aus Musikmanuskripten, mehrere Briefe und den sehr seltenen Erstdruck einer Sonate des Komponisten Louis Spohr (1784-1859).

### ZBW-Strategie 2022 bis 2026

**Kiel/Hamburg.** Vier strategische Prioritäten stehen im Zentrum der »Strategie 2022 – 2026« der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft ([www.zbw.eu](http://www.zbw.eu)): Digitalisierung einordnen, Digitalisierung erforschen, Digitalisierung

Nachruf

## Andreas Serr verstorben

Wir können es nicht fassen und nehmen Abschied von unserem lieben Kollegen und Freund Andreas Serr, der am 10. Dezember 2021 im Alter von 48 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Andreas war fast 15 Jahre unser Mitarbeiter und einer der besten und erfolgreichsten Account Manager, die OCLC weltweit je hatte. Er war sowohl bei den Kunden als auch in der gesamten OCLC-Familie beliebt. Seinem Leitspruch »der Kunde zuerst« ist er bis zuletzt treu geblieben. Er war immer freundlich, loyal, respektvoll, besaß ein unschätzbare Wissen über Bibliotheken und deren Bedürfnisse und nicht zuletzt war Andreas ein außerordentlich empathischer, humorvoller und musikalischer Mensch. Für den Erfolg und den guten Ruf des Unternehmens ist Andreas maßgeblich mit verantwortlich.

Wir vermissen Dich und sind dankbar für die gemeinsam verbrachte Zeit. Danke für Deine Kollegialität und Freundschaft!

*Die Freundinnen, Freunde, Kolleginnen, Kollegen,  
Kundinnen und Kunden von OCLC*

## »Bibliothek des Jahres 2022« und »Bibliothek des Jahres 2022 in kleinen Kommunen und Regionen« gesucht

**Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung verleihen am 24. Oktober 2022 – dem »Tag der Bibliotheken« – zum 23. Mal den Preis »Bibliothek des Jahres« am Ort des Preisträgers. Die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« ist der einzige nationale Bibliothekspreis in Deutschland. Es wird ebenfalls erneut die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres 2022 in kleinen Kommunen und Regionen« verliehen.**

Mit der Auszeichnung »Bibliothek des Jahres« soll ein Beitrag zum Image der Bibliotheken in der digitalen Welt geleistet werden. Die Auszeichnung würdigt Bibliotheken aller Sparten und Größen. Ausgezeichnet wird vorbildliche und innovative Bibliotheksarbeit unter Nutzung von digitalen Angeboten und Services, auch in Teilbereichen. Die Auszeichnung soll Motivation der Bibliotheken im Wettbewerb um Qualität und Innovation sein. Der Preis ist mit 20 000 Euro dotiert. Vorschlagsberechtigt sind die Sektionen,

Landesverbände und Kommissionen des dbv sowie die Jurymitglieder. Eine Eigenbewerbung ist ebenfalls möglich. Bewerbungen können auch wiederholt eingereicht werden.

Zum dritten Mal wird auch die Auszeichnung »Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen« für vorbildliche und innovative Bereiche einer Bibliothek vergeben (Dotierung: 7 000 Euro).

Vorschläge können bis zum 31. März 2022 abgegeben werden.

Die Vorschlagsberechtigten für die Auszeichnungen – entweder die Bibliotheksleitungen selbst, die Vorsitzenden der Sektionen, Landesverbände und Kommissionen des dbv oder die Jurymitglieder – füllen bitte ausschließlich den elektronischen Bewerbungsbogen aus, der auf der Website des dbv zu finden ist. Für Rückfragen steht die dbv-Bundesgeschäftsführerin Barbara Schleihagen bereit: Telefon 030/644 98 99 12, E-Mail schleihagen@bibliotheksverband.de

dbv

gestalten und zur Digitalisierung befähigen. Die ZBW werde in ihrer Gesamtstrategie exzellente Markt- und Nutzerkenntnis, Forschung und Entwicklung im Themenfeld Open Science, kontinuierliche Service-Innovationen sowie proaktive Gestaltung der Open-Access-Transformation in den Wirtschaftswissenschaften miteinander verbinden. Die Vision sei eine moderne Informationsversorgung in den Wirtschaftswissenschaften.

## Vorlesestädte 2021 ausgezeichnet

**Mainz.** Auch im Jahr 2021 gab es wieder viele ideenreiche Bewerbungen zur Vorlesestadt 2021. Besonders herausragend war dabei das Engagement der Städte Merseburg, Gehrden und Wiesbaden, die zeigen, dass Vorlesen auch in Pandemie-Zeiten stattfinden kann, verbindet und begeistert. Rund um den Bundesweiten Vorlesetag am 19. November 2021 haben sich die Gewinnerstädte mit vielfältigen Aktionen eingebracht – und damit ein Signal für das Vorlesen gesetzt. Bereits zum neunten Mal hatten die Initiatoren des Bundesweiten Vorlesetags – Die Zeit, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung – gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund den Titel »Vorlesestadt« ausgelobt.

## Millionen für die Staatsbibliothek

**München.** Die Bayerische Staatsbibliothek ist in der Förderlinie »Fachinformationsdienste für die Wissenschaft« (FID) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum dritten Mal in Folge mit drei Fortsetzungsanträgen erfolgreich. Für die Jahre 2022 bis 2024 erhält die Bibliothek Fördermittel in Höhe von 8,6 Millionen Euro. Sie dienen dem weiteren Ausbau der drei Fachinformationsdienste Altertumswissenschaften, Geschichtswissenschaft und Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa.

## Online-Fortbildung zu KI

**Wildau.** Die Technische Hochschule Wildau bietet eine Online-Fortbildung

an, die sich über zwei Semester erstrecken wird: Im April startet dort ein Online-Zertifikatskurs in neun Modulen, der speziell auf die Anforderungen durch KI-Technologien rekurriert. Ausschlaggebend, so teilt die TH Wildau mit, sind Interesse und Offenheit gegenüber Neuem und nicht Programmierkenntnisse. Weitere Informationen

gibt es auf der Webseite der TH Wildau unter [www.wit-wildau.de/](http://www.wit-wildau.de/) (Rubrik Zertifikatskurse).

### Gemeinsam Chancen nutzen

**Würzburg.** Die diesjährige Tagung der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches

Bibliothekswesen (AGMB) findet von Montag, 19. September, bis Mittwoch, 21. September in Würzburg statt. Tagungsort ist das Zentrale Hörsaal- und Seminargebäude der Universität Würzburg, das Motto lautet »Gemeinsam Chancen nutzen«. Weitere Informationen gibt es unter: [https://agmb.de/de\\_DE/home](https://agmb.de/de_DE/home)

Nachruf

## Bibliothekswissenschaftler und Hochschullehrer Professor Heinz Kuhnert verstorben

**Am 27. Dezember 2021 verstarb Prof. Dr. phil. Heinz Kuhnert im Alter von 84 Jahren in Leipzig. Er war eine herausragende Persönlichkeit im Bereich der Bibliothekswissenschaft in Deutschland. Fast vier Jahrzehnte bildete er Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Leipzig aus.**

Seine Lehrtätigkeit im Bibliothekswesen begann im Jahr 1961 als Fachschullehrer an der Fachschule für Bibliothekare in Leipzig und setzte sich von 1992 bis 2000 als Professor für Bibliothekswesen an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig fort. Heinz Kuhnert vertrat am Fachbereich Buch und Museum der HTWK die Lehrgebiete Kinderliteratur, Weltliteratur (US-amerikanischer Schwerpunkt), Bibliotheksarbeit mit Kindern sowie Bibliotheksarbeit mit speziellen Benutzergruppen.

Nach einer bibliothekarischen Ausbildung und Praxiserfahrungen in der Kinderbibliothek Suhl und in der Stadt- und Bezirksbibliothek in Dresden war Heinz Kuhnert bis zur Gründung der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur im Jahr 1992 an der Fachschule für Bibliothekare »Erich Weinert« in Leipzig tätig, die 1985 mit der Fachschule für Buchhändler fusionierte.

Sein Lebenslauf zeichnet sich durch weitere berufliche Qualifikationen aus: So erwarb er im Fernstudium (1966-1971) den Grad des Diplom-Kulturwissenschaftlers und promovierte im Jahr 1980 zum Dr. phil. auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur an der Universität Leipzig. Er publizierte in verschiedenen Bereichen, vor allem zur Bibliothekswissenschaft, zur Kinder- und Jugendliteratur und zur Kinderbibliotheksarbeit. Für den Fernstudiengang an der Fachschule für Bibliothekare mit Außenstellen in Rostock, Berlin, Erfurt und Dresden entwickelte er umfangreiche Kursmaterialien.

Mit der Gründung der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig im Jahr 1992 wurde Heinz Kuhnert als Professor für Bibliothekswesen berufen. Er übernahm 1994 die Funktion des Studiengangleiters Öffentliches Bibliothekswesen, war von 1997 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Studiendekan und erwarb sich bei der Ausgestaltung des Diplomstudiengangs Bibliothekswesen mit den Studienrichtungen »Öffentliches Bibliothekswesen« und »Wissenschaftliches Bibliothekswesen«, der im Jahr 1992 mit der Gründung der HTWK eingerichtet

wurde, große Verdienste. Als Studiengangleiter und Studiendekan war er maßgeblich daran beteiligt, diesen neu entstandenen Studiengang inhaltlich weiterzuentwickeln. So leistete er einen nachhaltigen Beitrag für die Einführung eines neuen, spartenübergreifenden Diplomstudiengangs »Bibliothekswissenschaft«, der im Jahr 2000 erfolgreich startete und bis heute in seinen grundlegenden Strukturen weiterhin Gültigkeit besitzt.

Das Wirken von Heinz Kuhnert als Bibliothekswissenschaftler und als Fach- und Hochschullehrer hat viele Spuren hinterlassen. Er beförderte institutionelle und inhaltliche Entwicklungen des Hochschulstudiums zur Bibliothekarin/zum Bibliothekar und prägte mehrere Generationen an künftigen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren. Heinz Kuhnert wird uns mit seinem freundlichen Wesen, als engagierter Hochschullehrer sowie geschätzter Kollege und als prägende Persönlichkeit in Erinnerung bleiben.

*Kerstin Keller-Loibl  
im Namen aller Kolleginnen und  
Kollegen des Studiengangs  
Bibliotheks- und Informationswissen-  
schaft an der HTWK Leipzig*